

WAFFE & OPTIK

Vielversprechend: .300 Win. Short Magnum

Seit einigen Monaten hört man davon, seit einigen Wochen kann man die ersten Patronen in Österreich ausprobieren, jetzt sind sie im Handel: die neuen .300 Winchester Short Magnum. Zeit also für einen WEIDWERK-Praxistest, wir wählten dafür einen Blaser-Repetierer R 93 mit einem Zielfernrohr von Swarovski.

Ziel des Tests war es in erster Linie, die außenballistische Leistung des neuen Kalibers .300 Win. Short Mag. zu beurteilen, weiters die Einheit Gewehr (Blaser-Repetierer R 93 Timber) und Kaliber sowie den Schießkomfort.

Gewehr und Zielfernrohr

Der Testrepetierer Blaser R 93 mit dem neuen Timber-Kunststoffschäft war ausgestattet mit einem 65 cm langen Lauf (Gesamtlänge 111 cm), im Programm ist auch ein kurzer Lauf mit 57,5 cm, der mit einer Gesamtlänge von 102 cm sehr fähig ist. Montiert mit der bekannten Blaser-Sattelmontage war ein Swarovski PV 4-16x50 P mit Parallaxausgleich und feinem Plexabsehen, ein ideales Zielfernrohr für die Auslotung der Schußleistung einer Büchse, das etwaige Zielfehler durch das feine Absehen und die doch 16fache Vergrößerung minimiert.

.300 Win. Short Magnum

Neue Kaliber haben eine ungewisse Aura des Unbekannten. Praktische Erfahrungen gibt es so gut wie keine. Im vorliegenden neuen Kaliber .300 Win. Short Magnum sind gleich mehrere in-

nenballistische Vorteile zu einem neuen Konzept verpackt. Die verkürzte Patronenhülse auf nur 53 mm weist ein sehr großes Hülsenvolumen (Basis Patronenhülse .338 Lapua Mag.) auf, was analog zu den Benchrest-Kaliberkonstruktionen sehr gute Schußleistung verspricht. Die Geschossgewichtspalette erstreckt sich von 150 grain bis 180 grain, ausgelegt bis mittelstarkes Rotwild und ideal für die Bergjagd. Durch ihre

innenballistische Konstruktion hat die .300 Win. Short Mag. einen vergleichsweise angenehmen Rückstoß, was ihr gegenüber der .300 Win. Mag. einen entscheidenden Vorteil in schießtechnischer Hinsicht verleiht, man denke nur an die Anfälligkeit der Magnumkaliber hinsichtlich Abzugsfehler.

Das vorliegende Gewehr wurde, wie schon erwähnt, mit einem 65 cm langen Lauf geliefert.

Wir haben die neue .300 Win. Short Mag. auf dem Schießstand getestet, verwendet wurde ein Blaser-Repetierer R 93 mit Swarovski-Zielfernrohr



Foto Norbert Steinhauser

Magnumkaliber benötigen an sich auch Lauflängen um die 65 cm, um das Geschöß auf notwendige Anfangsgeschwindigkeit beschleunigen zu können. Wie weit sich dies bei dem neuen Kaliber auswirkt, zeigt die 300-m-Testreihe.

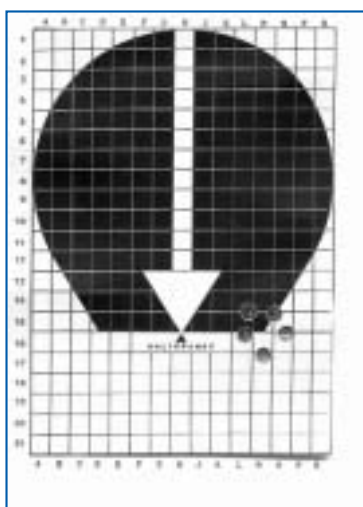
Noch gibt es relativ wenige Erzeugerfirmen und Laborierungen im Kal. .300 Win. Short Magnum. Die deutsche Firma Romey bietet folgende Laborierungen, die für

den WEIDWERK-Test herangezogen wurden:

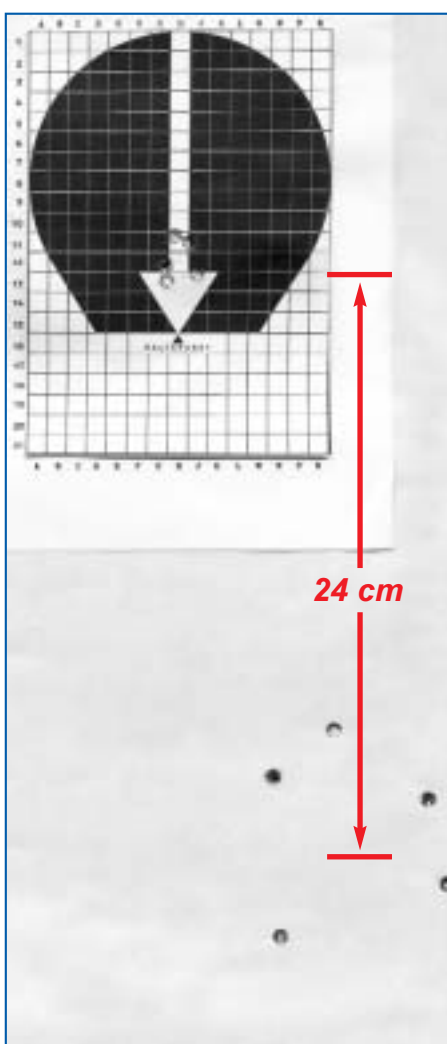
Auf dem 100-m-Schießplatz

Mit beiden Laborierungen wurden jeweils 2 Schußgruppen zu fünf Schuß auf dem 100-m-Stand (Europa-Schießzentrum Wr. Neustadt) geschossen. Jede Laborierung wurde jeweils mit und ohne Zeitabstand von Schuß zu Schuß (2,5 Min.) durchgeschossen.

Alles in allem zeigte sich eine auf Anhieb beeindruckende Schußleistung, wie die Tabelle zeigt, befinden wir uns doch mit diesem Kaliber in einer Liga, die eben nicht nur Präzision, sondern auch enorme Energie auf der Grundlage maximal ausgeizter Geschößgeschwindigkeit liefert. Aus diesen Schußgruppen mit insgesamt zwanzig Schuß war nur ein wirklich meßbarer Ausreißer erkennbar. Und auch dieser war lediglich 29 mm vom Mittelpunkt einer Fünfer-Schußgruppe entfernt. Die Treffpunktlage und der Streukreis veränderten sich auch dann nicht, nachdem die zweite Fünfergruppe warm, also ohne Zeitverzögerung zwischen den einzelnen Schüssen, durchgeschossen wurde.



Anschußscheibe 100 m, 180 grain, 5 Schuß, Streukreisdurchmesser 23 mm



Eingeschossen 100 m auf GEE, 165 grain, 5 Schuß, durchschnittlicher Geschößabfall auf 300 m = 24 cm

Rückstoßverhalten

Gleich vorweg, es wurde eine Repetierbüchse im Kaliber .300 Win. Mag. mit annähernd gleichem Gesamtgewicht simultan vergleichsgeschossen, um subjektiv den Rückstoßimpuls im Vergleich zum neuen Kaliber einstufen zu können. Das Ergebnis: Die .300 Win. Short Mag. schoß sich spürbar angenehmer als die .300 Win. Mag. der Vergleichswaffe mit denselben Geschößgewichten. Und das, obwohl festzuhalten ist, daß auch die .300 Win. Short Mag. in die Kategorie Magnumkaliber gehört, was man eben auch beim Rückstoß merkt.

Long Range: 300 m

Nach den guten Schußleistungen auf der 100-m-Schießanlage und exakter Justierung der Treffpunktlage auf die GEE (siehe Anschußscheibe, 100 m + 4 cm) ging es zum 300-m-Schießstand. Die relativ guten außenballistischen Bedingungen mit durchschnittlich 0,6 m/s, 30° Querwind von links hinten zur Schußrichtung, 1010 mb Luftdruck und 12° C Außentemperatur sollten nun die

Kaliber .300 Win. Short Magnum	
Laborierung 1	
180 gr Swift Bullet Scirocco	
Teilmantelgeschöß bis mittelschweres Rotwild	
laut Firmenangabe: v_0 900 m/s, GEE 189 m	
Laborierung 2	
165 gr Hornady Bullet Super Shock Tipped	
Teilmantelgeschöß ideal für die Bergjagd	
laut Firmenangabe: v_0 930 m/s, GEE 195 m	

Laborierung 1 (180 gr)	100 m Ø 23 mm
	100 m Ø 48 mm
	(leider mit einem Ausreißer)
Laborierung 2 (165 gr)	100 m Ø 39 mm
	100 m Ø 23 mm

Romey .300 WSM	Munition Firmenangaben	Testergebnis	Munition Firmenangaben
Laborierung 1 (180 gr)	100 m + 3,8 cm GEE 189 m	300 m - 27 cm Streukreis Ø 145 mm	300 m - 22,4 cm
Laborierung 2 (165 gr)	100 m + 4,0 cm GEE 195 m	300 m - 24 cm Streukreis Ø 105 mm	300 m - 18,8 cm

wahre Leistung der Büchse auf das Scheibenpapier bringen. Hierbei wurde mit jeder Laborierung eine Fünfer-Schußgruppe, mit gleichem Haltepunkt wie auf 100 m, jetzt auf 300 m abgegeben. Wieder mit den Vorgaben der 2,5 Min. Zeitbegrenzung von Schuß zu Schuß. Hier wollten wir wissen, um wieviel Zentimeter das Geschosß auf eine Entfernung von 300 m bei eingeschossener GEE sich unter die Visierlinie senkt.

Die Streukreise wiesen auch auf 300 m Entfernung sehr ansprechende Werte auf und untermauerten die 100-m-Schußleistungsergebnisse. Wie auf den Testscheiben ersichtlich, weist der durchschnittliche Geschosßabfall etwas von den Firmenangaben ab. Die Geschosse beider Laborierungen wurden nicht ganz auf die angegebenen Geschosßgeschwin-

digkeitswerte beschleunigt, wodurch beide Laborierungen einen um etwa 5 cm größeren Geschosßabfall aufwiesen als die der Firmenangaben. Verblüffend ist allerdings die Gesamtleistung des neuen Kalibers. Mit der doch um 14 mm kürzeren Patronenhülse leistet die .300 Win. Short Mag. tatsächlich nur unwesentlich viel weniger als ihre große Schwester, die .300 Win. Mag.

Handling und Führigkeit

Die Testbüchse funktionierte auf dem Schießstand und im Jagdbetrieb einwandfrei und überzeugte wiederum durch ihre schon hinlänglich bekannten Vorzüge. Schnelle Demontage und unkomplizierter Einsatz von Wechselläufen, die Möglichkeit verschiedener Schäfte von Kunststoff bis hin zum puren Luxus zeichnen

diese Repetierbüchse aus. Der Abzugswiderstand war auch bei der Testwaffe ideal, lag er doch im Bereich eines gut eingestellten Stechers. Dies kann sich der R 93 nur wegen seines vorbildlichen Sicherheitssystems leisten. In puncto Führigkeit merkt man dieser Magnumbüchse nicht an, daß sie in der Liga der großen Brummer spielt. Alles in allem eine gelungene Kombination von Büchse und Kaliber für den Jagdbetrieb. Mit einiger Sicherheit ist diesem Kaliber ein durchschlagender Erfolg gesichert – es sollten nur mehrere Waffenerzeuger auf das Kaliber .300 Win. Short Mag. aufspringen.

WEIDWERK
online
<http://www.weidwerk.at>